

Predigt am 07.03.2021 (3. Fastensonntag Lj. B): 1 Kor, 1, 22-25

„Die Juden fordern Zeichen, die Griechen suchen Weisheit. Wir dagegen verkünden Christus als den Gekreuzigten: für Juden ein Ärgernis, für Heiden eine Torheit, für die Berufenen aber, Juden wie Griechen, Christus: Gottes Kraft und Gottes Weisheit.“



Quelle: Pfr. J. Mohr

Dieses Bild zeigt einen Juden, wenn der Jude Jesus von Nazareth gemeint ist. Daran denkt vermutlich niemand, der sich über dieses Wahlplakat amüsiert oder entrüstet. Wenn dem so eindeutig wäre, wäre es längst verboten worden. Aber auch Christen regen sich nicht mehr sonderlich darüber auf, wie ich beobachte: Die einen, weil sie abgestumpft sind und solche religiöse Verhöhnung gar nicht mehr schmerhaft empfinden. Andere merken gar nicht mehr die Anspielung: Die Passionsgeschichte, wo nach der Geißelung mit der Verspottung Christi und der Dornenkrone der erste entsetzliche Höhepunkt seiner Erniedrigung erreicht ist. Ich ergreife PARTEI für alle, die sich über dieses Plakat noch empören können, ohne gleich Blasphemie zu rufen. Gott kann nicht beleidigt werden; da würde ja seine Existenz vorausgesetzt. Wir, die Gläubigen, im Hintergrund die Kirche, werden beleidigt, sollen provoziert werden, „keinen Scheiß mit dem Kreuz“ zu machen, d.h. in der Wahlkabine am nächsten Sonntag das richtige Kästchen anzukreuzen. Diese bitterböse Satire müssen wir ertragen. Wenn es gut geht, bringt sie uns dem Kreuz des Dornengekrönten, dem „Haupt voll Blut und Wunden“ sogar näher, wenn wir seine Verhöhnung nachempfinden. Ecce homo! Jetzt in einem anderen Sinn: Seht den Menschen, dem nichts mehr heilig ist. Gedeckt durch die sog. Meinungsfreiheit wird das Inbild des Christentums der Lächerlichkeit preisgegeben. Vergessen wir nicht: Die deutsche Judenverfolgung und Judenvernichtung begann auch mit solchen „harmlosen“ Methoden. Das Ärgernis des Kreuzes, „...für die Berufenen aber, Juden wie Griechen, Christus: Gottes Kraft und Gottes Weisheit.“

Josef Mohr, Kath. Stadtkirche Heidelberg

<https://www.stadtkirche-heidelberg.de/html/predigten258.html>